Sibilanten und Palatale im Altspanischen.

Nach den beiden Handschriften der altcastilischen Uebersetzung des Codi.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

der Hohen Philosophischen Fakultät

der

Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg

ACAD
LAND BAT
BIBL.

vorgelegt von

Adolf Koch

aus **Magdeburg.**

Halle a. S.
Buchdruckerei Hohmann
1910.

Referent: Prof. Dr. Suchier.

Meiner Mutter.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41544726_0092

Literatur.

Joret: Du c dans les langues romanes. 1874.
Horning: Zur Geschichte des romanischen c. 1883.
Menéndez Pidal: Manual Elemental de Gramática Histórica Española. Madrid 1905. Segunda Edición.
Menéndez Pidal: Cantar de Mio Cid. Primera Parte. Crítica del Texto. Madrid 1908.
J. Ford: The Old Spanish Sibilants. Studies and Notes VII. Boston 1900.
Cuervo: Revue hispanique II. 1ff.
Saroïhandy: Bulletin hispanique IV. 1902.
Staaff: Le dialecte léonais 1908.
O. J. Tallgren: Las z y ç del antiguo castellano. Helsingfors 1905.
Gr. bedeutet Gröbers Grundriß der Romanischen Philologie, 2. Auflage.
Z. R. Ph. bedeutet Zeitschrift für Romanische Philologie.
O. Jespersen: Lehrbuch der Phonetik übers. von H. Davidson. Leipzig, Berlin 1904.

Der nachstehenden Arbeit liegen die beiden Handschriften der altkastilischen Uebersetzung des provenzalischen Rechtsbuches „Lo Codi“ zugrunde. Die beiden auf der Biblioteca nacional, Madrid befindlichen Manuskripte mit den Signaturen R 393 und Ii 72 stammen aus dem 14. Jahrhundert.

Die Photographien dieser Handschriften standen mir zur Verfügung.

Es handelt über beide Handschriften und ihren Inhalt H. Suchier in den Hallischen Universitätsprogrammen 1899 und 1900.

In der Bezeichnung der Handschriften (R 393 = I; Ii 72 = K) folge ich Prof. Suchiers Benennungen in den Universitätsprogrammen. Die Zahlen hinter den Beispielen geben Blatt, Spalte und Zeile der Photographie der Handschrift K an. Die Lesart der Handschrift I wird als Variante zum Texte K betrachtet und daher nach der Blatt-, Spalten- und Zeilenzählung von K zitiert. Wo nichts anderes bemerkt wird, findet sich die Lesart in beiden Handschriften. Die lateinische Uebersetzung des Ricardus Pisanus wird mit R bezeichnet, und nach Buch, Kapitel, Paragraph angeführt nach H. Fitting „Der Codi in der lateinischen Uebersetzung des Ricardus Pisanus“, Halle a. S. 1906.

Zur Ueberlieferung ist noch folgendes zu bemerken.

Handschrift K ist von einer Hand geschrieben, mit Ausnahme von Blatt 13 d 11—34 (R III. 17) und aller Ueberschriften, die sich über Lib. I, Lib. II, 1—15, Lib. VI, 1—37 finden. Die Graphik der Ergänzung auf Blatt 13 d wie auch mehrere von jüngerer Hand hinzugefügte Notizen am Rande der Blätter bieten nichts Bemerkenswertes. Dagegen zeigen die Ueber-

schriften statt s stets ss, auch wo asp. s auf lat. *voc-s-voc* zurückgeht.

Handschrift I zeigt im Text und in den Ueberschriften mehrere Schreiber.

I. Text: Bl. 1a—109d, Bl. 113c 29—114d der Handschrift I zeigen die gleiche Hand.

Blatt 110a 1—113c 6
„ 113c 6—113c 29
„ 115a 1—122d

sind von drei weiteren Schreibern angefertigt.

II. Die Ueberschriften auf Bl. 1—31b und Bl. 53—64 lassen dieselbe Hand erkennen, die den ersten Teil der Handschrift I schrieb.

Die Ueberschriften Bl. 31—52 und Bl. 65—105 rühren von zwei anderen Schreibern her, die sich nicht mit den Schreibern des Textes identifizieren lassen. Auf Bl. 105 hören die Ueberschriften auf.

Doch lagen keine Gründe vor, die von verschiedenen Schreibern herrührenden Teile der Handschrift I einzeln zu behandeln.

Beide Handschriften verwenden folgende Zeichen:

a b c ç ch d e f g h i j l ll m n ñ o p q r rr s ss t u v x y z.

Von diesen sind hier zu betrachten:

Kap. 1 s, ss. Kap. 2 c, ç, z. Kap. 3 x. Kap. 4 ch. Kap. 5 y, g, i. Kap. 6 ll. Kap. 7 nn.

Jedes Kapitel gibt zuerst die Belege aus beiden Handschriften und untersucht dann die Aussprache.

Die phonetischen Zeichen stehen in eckigen Klammern; es kommen vor

[s] stimmloses, [z] stimmhaftes s.

[ts] stimmlose, [dz] stimmhafte Affricata, wobei die Artikulation postdental war.

[š] frz. ch, [tš] die entsprechende Affricata.

[y] der romanische Halbvokal wie im Französischen *hier*.

[l'] palatales l wie im Neuspanischen.

[n'] palatales n wie im Neuspanischen.

Kapitel I. s, ss.

A) s im Anlaut.

Für s im Anlaut tritt häufig ss ein. Die Schreibung ss statt s ist in den Ueberschriften besonders häufig, auch sind die Beispiele in bezug auf den Auslaut des vorhergehenden Wortes in den Ueberschriften mannigfaltiger als im Textinnern. Ich gebe daher sämtliche Beispiele aus den Ueberschriften, aus dem Textinnern, aber, wo Verdoppelung von anlautendem s ohnehin selten ist nur einige Belege; doch führe ich die wenigen Fälle aus dem Textinnern, wo Verdoppelung nach konsonantischem Auslaut stattfindet, sämtlich an.

Sämtliche Beispiele aus den Ueberschriften beider Handschriften.

a) nach vokalischem Auslaut.

1. *se.*

ome sse I 22b 30. ssi sse I 27a 14. 36a 9. 55d 16. de como sse I 78c 38. de ssi (= lat. se) I 20b 35.

2. *si* = lat. *sic.*

como ssi I 62d 4.

3. *su, sus.*

de ssu 1a 25. 2b 17. a ssu ciente I 20c 33. en la ssu tierra I 69a 34. a ssu ssieruo I 67a 32. a ssu muger I 40c 7. de ssu libertin K 51d 37. a ssu marido 52c 30. 31. 36. entre ssus K 54b 17. otro ssu I 60d 31. a ssu 67a 32.

4. *seer.*

puede sseer K 4d 16. K 8b 33. K 50c 19. I 29b 6. I 70c 2. I 71c 8. deue sseer K 5a 27. K 53d 38. I 23a 35. I 69d 28. que ssean I 25b 18. que sson I 25b 17. defunto sson 62c 5.

5. *sin.*

tenido ssin I 22a 19. marido ssin I 52c 30. o ssin K 53b 12. testamento ssin K 53d 9. muere ssin K 52a 37.

6. Andere Fälle der Verdoppelung.

de ssuso I 19d 44. dexa sso condicion I 63b 22. manteniento sseñor I 90b 30. a ssu ssieruo I 67a 32. de ssubstitucionibus I 57c 27. de ssuperficiariarius I 78a 16. assu ssēnorio I 67a 32b 23. de ssuccesionibus K 53b 10. deue ssaber I 71b 45. puede ssuccedir I 52c 30.

b) Nach konsonantischem Auslaut, und zwar

1. nach *s*.

. . . es ssi (aus Ueberschriften in I die in K fehlen) 20b 35. 27d 36. 28a 17. 28b 33. 29d 38. 35a 24. 36a 9. 36c 23. 52a 11. 55d 16. 58c 37. 59a 21. 61a 42. 62a 3. 62c 18, 31. 69c 12. 75d 16. 77d 41. 81c 13. oms sse I 29d 38. mesuras sse I 74a 18. los ssēnores I 27b 40. los ssieruos I 27b 40. las ssus K 54d 5. todas ssus K 52b 33. . . otras ssoteranas K 54b 37. . . fijos ssus . . K 54b 38. ssus ssēnores K 48b 33. los obispos ssobre K 2d 14.

2. nach Liquida und nach Nasal.

el ssagramento I 19d 44. el ssieruo I 23b 39. 27d 36. 51b 20. del ssieruo 35c 34. 51c 16. el ssēnorio I 67d 30. del qual sse I 76c 6. pueden sseer I 71c 8. 55c 8. deuen sseer I 53d 22. tornan ssieruos 52b 43. ujen ssieruos 52b 44. un ssieruo 67b 23. ladron sse 51a 41. libertin ssi 52a 37.

Anm. Auch nach t findet sich einmal Verdoppelung von anlautendem s: heredat ssi 59b 24.

Beispiele aus dem Textinnern.

a) Nach vokalischem Auslaut.

1. *se, (si)*. (Ausgewählte Beispiele).

deue sse I 3d 14. I u. K 32c 35. e sse 16d 17. o sse 21b 27. puede sse 33a 28. podra sse I 43d 14. entre ssi I 10a. 38b 20. K 18c 15. 27b 39.

casa 1a 29; 36. 2b 35 und öfter (34 mal im ersten Drittel Bl. 1—32d beider Handschriften). Dagegen cassa K 16d 30. 17a 38. 37b 40. casar 65b 6; 92c 20 und öfter. casamiento 14b 2, 37. 35a 10. 39c 43 und öfter.

Dagegen cassamiento K 14c 11. 15c 29. 33b 26. Ferner K 14b 37, enssacamiento, wo I en casamiento hat.

caso 15a 12. 16c 29 und öfter.

Dagegen casso I 57b 6. K 51d 21. In der Handschrift I, die an dieser Stelle auch ursprünglich casso hatte, ist daraus caso korrigiert.

cosa 1a 1 und öfter. Im ersten Drittel der Handschriften Bl. 1—32d 719 mal. Dagegen cossa (im Textinnern) K 2b 18. 26b 32. I 22d 4.

Außerdem findet sich 16 mal cossa in den Ueberschriften von K, die jedes s außer vor stimmlosen Konsonanten verdoppeln, dagegen cosa 2 mal.

enquisa, inquisa 20a 11. 24b 33; c 1, 4, 7, 14, 24, 30, 35, 38, 39. d 8, 10, 15, 23, 26, 27, 30, 37; 25a, 15, 31, 32, 38. b 6.

enquissas K 19c 5. 24d 22, 32. 25a 11, 17. b 14. I hat in allen Fällen enquisa.

uaso 72d 28. 69a 8, 11, 32 und öfter.

Dagegen uasso K 17c 37. 26a 37. I hat 94c 35 uas.

—oso.

aleuoso 92d 25. dapnoso 59a 25. dubdoso 54c 4. espantoso 36c 27. 28. I hat 36c 27 espantadiza. fermosa 45a 28. furioso 4d 42. 9c 2 ff. gracioso 66c 37. morbosa 36a 13. poderoso 6a 1. 8. 11. —osso. K 5c 42. precioso 86b 3. religioso 69d 33 ff. —osso. K 2c 30. 80a 1.

uicioso 36a 14. I 36a 9. 71d 39. —osso K 71d 41. 44. 72a. 44b 7.

Tolosa I K 88d 37. I 63c 8. K hat Toledo.

Anmerkung Miserta 56d 19 (in beiden Handschriften) und I 56d 13 (Ueberschrift) ist ein beiden Handschriften gemeinsames Versehen. R hat VI 44 4 2 mal mixta. Dafür findet sich

2. *si.*

E ssi 5a 42. I 9d 14. de ssi 5c 33. 6b 26. K 17c 43. a ssi 1a 29. 11d 10. I 5a 32. o ssi I 37b 15.

3. Andere Fälle.

E (< et) ssobre I 19b 27. yo e ssobre (e < habeo) 80b 6. de ssuso I 71a 2. e (< et) ssea I 90b 30. o ssea I 15a 3.

b) Nach konsonantischem Auslaut. (Sämtliche Fälle.)

1. Nach *s.*

estas sson I 9d 38. es ssemeiante I 38c 24.

2. Nach *n.*

en ssi I 44b 33.

B) s im Auslaut.

Nur in aquellos hermanoss ayan. K 65 c5.

C) s im Inlaut.

a) Im Silbenauslaut findet sich ss für s in

dessacuerdan K 10b 26. dessaparon K 10a 7. dessechasse K 60b 28, 34. desseredar K 13b 42; 54b 43c 6.

missmo I 4b 8, 23c 1.

parentessco K 46b 30, I-esco.

b) s im Silbenanlaut.

1. Nach einer Vorsilbe findet sich silbenanlautendes ss in assintimjento I 44c 5.

perssonas. In den Ueberschriften von K 3c 20; 4c 23. 5b 22.

In Handschrift I 4b 3; 11a 12; 19c 31; 20b 8. 73b 1. pressen K 9c 6. pressentes K 10a 28. pressencia K 16c 33.

Sonst findet sich in beiden Handschriften meist presencia 10a 23.

2. s im Wortinnern.

α. asp. *s* < lat. *voc-s-voc.*

besada 40d 1. 4.

I 56 d 13 mis'ta und ausgeschrieben I K d 18 miserta und I K 56 d 14 injusta.

Besonders auffallend ist die Graphie in folgenden Fällen; es stehen sich Handschrift K und Handschrift I gegenüber, indem K —ss— gegen I —s— zeigt, wo nach anderen altspanischen Denkmälern s = [z] zu erwarten wäre.
I acusar, K acussar 2 d 35. 3 a 25. 4 c 1. d 38. 24 d 7. 25 b 9. 60 d 23. acusar auch in K 4 d 37. 8 c 13. 13 c 43. 43. 24 d 3.

K escussar, I escusar 1 b 25. 2 d 7. 24 c 12. escusar auch in K 1 b 22. escusacion 9 d 28. 29. 30. 31 a 35. b 4. (I hat escusaçna).

osse (*auset) 3 b 4 in beiden Handschriften.

I uso, usar, K usso, ussar 9 a 22. 39. d 43. 16 b 20. 26. d 12. 14. 15. 17. 20. 24. 16 d. 28. 32. 34. 39. 17 a. 1. 5. 7. 9. 10. 13. 15. 16. 19. 21. 23. 28. 31. 37. 40. 17 b. 2. 5. 26 c 29; 28 d 2. 13. 28 b 13. 34 d 34; 35 a 38. 37 c 32. 34. 41 d 12. 42 a 5. 6. 49 a 28. 37. 66 b 6. 18. 33. c 26. 70 b. 41 c 11. 20. 22. d 19. 25. 27. 71 b 43. 71 c 17. 84 a 42. 88 d 6.

uso, usar in beiden. 16 d 19. 17 b 5. 38 a 31. 49 a 11. 22. 65 c 8. 10. 66 c 33. 88 d 9. 89 b 22.

hussador K, husador I 17 a 17. 41.

K ussage, I usage 1 b 16. 27 d 24. 39 c 35. 55 d 15; 81 c 25. 84 c 2. usage auch in K. 8 d 2. 27 d 24. 81 c 26. 84 b 31. 36. 87 d 25. 26. 28. 30.

(h)ussuras, (h)ossuras K, (h)usuras, (h)osuras I 6 d 17. 12 a 40. 18 a 21. 30 c 10. 31 c 13. 38 c 6. K und I zeigen — s — in: 6 d 10. (I hat useras.) d 16. 14 c 24. 30 b 5. 7. 8. 14. 17. 25. 27. 41. c 3.

In den Perfekten pus(s)o, quis(s)o zeigt K fast durchgängig ss gegen s in I. pussiesse K 63 c 3. I —s—. pussieran K 39 a 19. I —s—. compussieron K 3 c 39. I —s—. Desgleichen in compossicion K 30 a 35. I — s —. compussicion K 29 d 41. 30 a 5. 18. 22. 26. 36. I hat composicion.

K quiss— gegen I quis—. 2a 10. 2c 1. 41. d24. 3a 16. 3c 25. 4a 20. 22. 5b 12. 5d 7. 7a 28. 41. 8a 41. 11a 3. 7d 6. 13a 45. 14c 7. 14a 35. 15b 32. 15d 14. 19c 40. 20b 33. 21a 26. 24c 11. 24. 25a 10. 21d 27. 28. 22b 1. 26c 3. d35. 31d 46. 33a 28. 34c 38. 36a 6. 18. 39b 13. 38. 40b 16. 43b 4. 45d 23. 46a 35. 49a 21. 51d 8. 12. 52d 39. 53c 40. 55c 31. 64d 8. 66d 3. 69b 36. 71a 16. 84b 19. 90a 34.

Auch K hat quis— 9d 41. 20c 17. 39. 22b 24. 25b 8. 31d 20. 46d 6. 64c 5. 34b 3. c32. 48c 14.

β) asp. *voc*-s-*voc* < lat. *voc*-ns-*voc*.

condesar I K 49b 3. 51a 30 nur I 122b 13. c 6. 8. 35. d2. K hat condessar gegen —s— in I. 49a 27. 50a 16. 51a 27.

coser 37a 40. 49c 27.

mes 12d 31. 78c 8, dazu in I mit einer Ausnahme. (messes I, meses K 39b 9) stets meses. 12c 32. 30d 30. 34. 78c 6. 10. 36b 19. 20. 23. 39b 8. 15. 42. 59c 2. K hat messes gegen —s— in I. 2d 39. 10d 5. 11d 9. 12c 39. messes hat sein inlautendes [s] vielleicht aus dem Singular mes bezogen. mesara 1b 33. 2a c und öfter. mesurar 15b 42 und öfter. messurar findet sich nur in den Ueberschriften von K 51a 41. 52c 39.

apesar 13d 19. pesar 32b 3. pesada 32a 40. peso 44a 24. 32a 38. 29d 42. 44. 30a 39. Aber K pesso gegen —s— in I. 44a 15. 49a 3. 44a 2 auch pesso in I. pessar K 20a 32. 33. esposa 40b 36 ff., esposalicio 3a 40 ff. Nur mit einfachem s auch in K.

seso 4d 42 ff. sesso K 20b 11.

trasero 55c 43. d3.

γ) asp. *voc*-s-*voc* < lat. *voc*-*rs*-*voc*.

suso 2a 40b 5 und sehr oft. susso K 12a 25, desgleichen I 44d 14. yuso 94b 5. 7. 9. lat. dorsum (nsp. dorso) findet sich K 93c 4 als dos (provenzalisch?). I hat cuerpo.

2. asp. *voc*-s-*voc* < germ. s.

gasallado 29a 44 und öfter.

guisar 3b 41. aguysada 13d 4. guisa, guysa 2c 15 und öfter. Im ersten Drittel beider Handschriften (Bl. 1—32d) 105mal; dagegen guissa K 2c 39, I 23b 27. I guissa 39a 35. 47d 36. Die Ueberschriften von K haben auch hier ss, wo s zu erwarten wäre. guissa 51c 41 ff. (8 mal).

3. asp. *voc*-s-*voc* < griech. —ζ—.

besantes 52a 21. 24. 40. 94d 1. bessantes K 52b 5. I hat —s—.

4. asp. *voc*-s-*voc* < griech. σ.

yglesia, eglesia 35b 10 und öfter.

eresia I 3b 12. K hat hier das sonst in beiden Handschriften auftretende eregia.

t(h)esoro, tisoro 69d 28. 69d 39. 39 und öfter.

Effeso 1a 16. I hat —ss—.

Ss inlautend.

asp. *ss* < lat. *ss*.

K zeigt meist ss, I oft einfaches s.

Die Zusammenstellung zeigt in a 1. 2. nur die Fälle, wo K oder I einfaches s zeigen, das auf lat. —ss— beruht.

a) Verbalformen

1. *s* statt *ss* im Stamm.

confesar I 12a 8. 24a 6. K 4a 27. 11d 40. espresa-(mientre) I K. 5c 18.

pasado I 29c 29. 32. 37. 42. 44. 36b 23. 41c 11. 43a 8. 9. 91a 30.

posedezca K 71a 22. I hat possesia.

2. In den Endungen —*asse*, —*esse*, —*iesse*.

dieses I 33b 30. fiziese I 35d 36. franquase I 46b 9. fuese I 15a 17. 17b 5. 37a 36. 43b 9. 47d 39. 63c 8. iurase I 19d 14. pudiese I 3c 9. 16c 7. reujstiese I 32a 25. manifestase I 48c 21.

Die weitaus meisten Belege, in denen s statt ss steht, stammen aus Handschrift I.

b. Substantiva.

asp. *ss* < lat. *ss* in

miesses 12 d 30. huesso 94 d 34. passo < lat. passum 57 d 41 R. loco.

asp. *ss* < lat. —*ps*—

esso 5 b 44. 7 c 34 u. öfter.

—sion und —ssion.

Es handelt sich um folgende Fälle: diuision, occasion und mission, permission, possession, succession. —sion und —ssion sind in beiden Handschriften zusammengefallen; K führt ss durch, I neigt zur Vereinfachung von —ssion zu —sion. deujssion K 18 b 28. 31. I —s—. occassion K 2 b 28. 5 c 39. 17 c 21. 26 b 15. 31 a 41. 27 c 9. 36 a 29. 39 a 1. 48 b 45. 71 c 6. Einfaches s zeigt K in 27 c 13. 53 c 20. 90 a 31. Hs. I hat in allen Fällen einfaches s.

mission I 5 d 13. 11 d 24 ff. desgl. K 6 a 41. 7 a 10 ff. Ebenfalls stehen in demission, permission; —ss— und —s— Formen durcheinander, ebenso in demisa I K. 2 d 41 auch in lat. Wendungen manu misus I 12 d 26. K —ss—.

Für possession finden sich folgende Schreibungen. possession I 1 b 4. K possesion. posession I 76 d 34. posesion I 77 c 4.

Schwanken zeigt sich zwischen possesor, possessor, posessor, posesor, posseyr, poseyr.

succession K 53 b 13. ssuccesionibus K 53 b 10. I ssuscepcionibus. succecsion I 65 c 28. suscescion K 65 b 19.

Wie in andern Sprachen, so bezeichnet auch im Altspanischen ss den stimmlosen, s den stimmhaften, dentalen Engelaut.

Im Anlaut verdoppeln beide Handschriften s, wenn das vorhergehende Wort auf einen Vokal oder stimmhaften Konsonanten ausgeht.

Die Ueberschriften von I und K zeigen zahlreiche Fälle, in denen sich nach auslautendem —s Verdoppelung von anlautendem s findet. Doch wird in den Ueberschriften von K regellos von der Verdoppelung Gebrauch gemacht.

Die stimmlose Aussprache von auslautendem — s zeigt sich durch die Schreibung ss nur in einem Beispiele belegt: K 65 c 5 hermanoss.

s im Inlaut.

Auf die Aussprache [s] im Inlaut weisen besonders Beispiele aus K hin. s lautete [s] in einer Reihe von Substantiven, in denen die vorhergehende Silbe als Vorsilbe empfunden wurde. assintimiento, perssonas, pressentes, pressencia. Ebenfalls stimmlos war s im Silbenauslaut der Vorsilbe des—. Einmal bezeichnet K auch [s] vor stimmlosem Konsonanten mit ss: parentessco.

Liegt lat. intervokales s vor, so zeigt auch Handschrift I *voc* s *voc,* so daß man wohl s = [z] anzusetzen berechtigt ist. Mit ss finden sich in I nur je einmal casso, cossa, pesso, guissa, Effesso, also fünf Fälle gegen mehrere Hundert von einfachem s (cosa kommt im ersten Drittel der Handschrift allein 719 mal vor.)

Wesentlich anders gestaltet sich das Urteil auf Grund der Handschrift K. Diese Handschrift neigt dazu, in Fällen, wo inlautendes s stimmlos war, z. B. presencia, desechar, s zu verdoppeln. Da nun Handschrift K auch stets —ss— zeigt, wo es auf lat. —ss— zurückgeht und nur vier Fälle dagegen verstoßen (zweimal confesar, espresamiente in beiden Handschriften, posadezca), abgesehen von der in beiden Handschriften schwankenden Schreibung der gelehrten Worte auf —sion, —ssion, so wäre doch in Erwägung zu ziehen, ob die häufigen Fälle enquissa, accussar, escussar, usso etc. nicht auf eine stimmlose Aussprache des Konsonanten schließen lassen.

Es ist wahrscheinlich, daß auch der Schreiber von K [z] sprach, wenn s zurückging auf germ. s (ein Fall dagegen —ss— guissa) und griech. ζ (ein Fall dagegen —ss— bessantes). Ebenfalls sehr gering ist der Prozentsatz der

Schreibung —ss— gegen s in cosa 2 : 719; —o— geht hier auf lat. —au— zurück. Auch bei yuso und dem sehr häufig auftretenden suso findet sich nur einmal —ss— in K, dem auch ein Fall in I gegenübersteht.

(susso K 12a 25. I 44d 14.)

Häufiger schreibt K —ss— gegenüber I mit —s—, wenn die asp. Lautgruppe zurückgeht auf lat. voc ns voc, und zwar tritt Verdoppelung ein in pesso (für das auch aus Handschrift I ein Beispiel mit —ss— beigebracht wurde) und condessar.

Die meisten Fälle, in denen K —ss— gegenüber I —ss— schreibt, zeigen sich in Worten, deren Etymon auch im Lateinischen einfachen Vokal vor s hatte; unter diesen sind Formen mit —ss— weniger zahlreich, wenn der Vokal a vorhergeht; z. B. für casa ist das Verkältnis im ersten Drittel 34 gegen 2mal cassa. Ging ein anderer Vokal vorher, so zeigt K öfter Formen mit ss.

Es stimmen also die Graphien von K mit denen von I und den bisher den grammatischen Betrachtungen zugrunde gelegten Handschriften überein (vgl. Ford), wenn

asp. —s— d. h. [z] < germ. s
< griech. ζ
< lat. au s
vulgärl. s < lat. rs
< lat. voc ns.

Beträchtliche Abweichungen zeigen sich aber, wenn asp. voc-s-voc auf lat. einfachen voc-s-voc zurückging, und für diesen Fall ist auch für die Handschrift K die Aussprache s = [z] anzuzweifeln. Wäre die Verdoppelung von s nur Gewohnheit des Schreibers, so fände sich -ss- sicherlich auch öfter in den anderen Fällen, vor allem in cosa (oder cossa, wie es meist in den Ueberschriften von K auftritt; in diesen Ueberschriften liegt allerdings der Fall vor, daß jedes s verdoppelt wird, außer vor stimmlosem Konsonanten.) Ueber die Aussprache der Endungen —sion, —ssion läßt sich keine Klarheit

auf Grund beider Handschriften gewinnen; Vertauschungen der Schreibungen sind die Regel.

In bezug auf asp. —ss—, wenn es auf lat. —ss— oder —ps— (esso) beruht, ist der Schreiber von K viel sorgfältiger als der der Handschrift I. Einfaches —s— statt dieses —ss— schreibt nur I.

Kapitel II. C und z.

a) c im Anlaut.

1. asp. *c* < lat. *c* $^{e, i.}$

celo 48c 13. encela I 33c 24. 48c 13. celadamientre K 66c 40.

ceno I 75b 11. K cens (dem Sinn entsprechend).

cerca 16b 38 ff. cercar 71a 23.

certa, cierta 1a 35b 33.

ciello, cielo 63b 34 36 ff.

cient 24b 3 ff.

cinco 9a 3 13d 23 ff.

cinquanta 3b 50d 5.

cipdat, cibdat 1b 19 2d 34.

cieruo 68b 28 31 70c 12.

ciminterio 69d 34.

In recibir K 2a 1 (und öfter), I stets rescibir, wurde c stets als anlautend empfunden. (Horning S. 86.)

Gelehrte Worte sind circumciden 3b 25. subceder 52d 4. Kommentar. Anm. Çamora 37c 41. (arab.)

2. asp. *c* < lat. *sc* $^{e, i.}$

K su cient, I eciente 91b 36. cient K 94c 36, I scient. enciente K 50b 31. ciencia 9a 19.

3. asp. *c* < lat. *s.*

encerrar 68b 8. 11.

b) c im Inlaut

1. asp. *c* < lat. ^{cons} *c* $^{e, i.}$

ancilla 21 c 23. manceba 94 a 31.
merced 2 c 35. principales 10 d 21.

succeder 14 a 5. Die in I häufige Schreibung suççedir 67 a 30 ff, suçeder 65 a 22 und K suscesion 65 b 19 zeigen, daß auch das erste c der Gruppe —cc— Dauerlaut war.

uencer 4 c 40 ff.

2. asp. *c* < lat. ^{cons} *ci, ti* ^{voc}

cabeça 19 d 16. 68 c 29 30 für das Saroïhandy * capittia ansetzt. Vgl. über eine ähnliche Erklärung des Französ. chevez H. Suchier in Gr. S. 736. Anm.

calçar 36 a 40. 46 c 12.

esquiço K esquizo I 93 c 2. 3. scindit mantellum. R IX. 15. 5. vielleicht von exquintiare. dagegen Baist in Z. R. Ph. V. 558.

fuerça 91 b 10. 12 und öfter.

lança 3 d 30.

maçana 15 c 37 < * Mattianum < Matianum sc. pomum.

moço < * muttilus < mutilus Baist Z. R. Ph. 6, S. 118.

coraçon 36 c 27. ff bis jetzt unerklärt. —ationem hätte —azon werden sollen.

Ponço 57 c 32. Als Kurzform hat K Ponz 57 c 36. dagegen I (falsch) Ponzo 57 c 36.

Gelehrten Einfluß zeigen Francia 20 d 35. provincia 12 c 34.

asp. —ança < —antiam.

alongança 10 d 29. deferiança 65 d 12. deliberança 55 a 36. demonstrança 3 a 13. demorança 22 a 31. desemeiança K 58 b 5. desembrança. discordança 84 b 5. errança 1 a 20. fiança 122 c 27. firmança 5 b 41; daneben auch —ancia 88 b 5. ignorança 85 b 20. mugerança 67 b 13 ff wechselt mit —ancia 41 c 42 ff. pruança 24 a 14 ff. uengança 3 d 6. usança I 87 d 13. 18.

asp. —ença < —entiam.

escogença K 36 b 4 ff. I hat aber stets —encia. uerguença 92 a 22. conuenença 3 d 32; sonst aber conuenencia 3 c 6 ff.

3. asp. ci-voc < lat. ti-voc in gelehrten Wörtern.

Oft findet sich lat. —entiam in buchwörtlicher Form als —encia.

α) asp. cons-ci-voc < lat. cons-ti-voc.
—encia < —entiam.

abenencia 9 d 34. connoscencia 3 c 6. creencia 18 b 19. differencia 4 d 20. dolencia 36 c 17. K garentia, I —encia 17 d 23 ff. heredancia 2 c 6 ff. licencia 17 c 6. malquerencia 37 b 11. parescencia 69 b 35. preferencia 19 d 31. presencia 54 a 16. reuerencia 90 a 16. sabiencia 85 b 3. sentencia 2 d 27, I 11 c 17 —ença. tenencia 4 a 15 ff, das mit tenescion und tenencion wechselt. ualencia 86 a 25. uenencia K 55 a 27. ueencia I 55 a 27. I 93 c 16. (K hat en faz), desgl. 94 c 17.

Ferner capcion 5 c 18. conuencion 4 a 42. entencion 3 c 3. mencion 8 a 3. sincion 11 c 27. excepcion 11 d 40.

β) asp. ^{voc}—cion < lat. ^{voc}—tionem.

Die oft auftretende Abbreviatur —ço neben —çio habe ich auch in —cion aufgelöst.

allegacion 81 a 34. alugacion 30 b 9. 30 ff, auch lugacion, logacion 36 d 20. aministracion 4 d 40. apellacion 73 b 39. collacion 52 d 21. condicion 27 d 19 ff. composicion 24 a 28. departicion K 13 b 41, I hat departion. doalicion K, donalicion I 20 d 6 findet sich als donacilium in Du Cange, in I donacilio 41 c 18, ebenso vergleiche Z. R. Ph. 9, S. 142.

enagenacion 41 b 4. enducia 12 c 21 ff. (R. inductia). inducia I 12 c 21. esposalicion 3 a 40. (a)ministracion 2 d 1 obligacion 22 b 16. percuracion 5 b 18. peticion 14 d 8. prescription, —cion 42 c 23 ff. servicio 90 a 12 (I —tio). tradicion 70 a 20. uendicion 15 a 27.

Gelehrte Worte sind gleichfalls negocio 4a 8ff. precio 2a 19, auch prescio K 26c 22. preciosa 68c 25. graciosa 66c 37.

Sicherlich auf einem Versehen beruht K 3a 3 raciones, da sonst stets razon vorkommt. uicio K 36c 31, I hat iuyzio, der lat. Text uicium. uicios I 36c 40 in einem Satze, der in K fehlt. 36c 35 haben beide Handschriften statt uicios (lat. Text uiciis) ein Versehen: K juyzio, I iudizes.

γ) asp. cion < lat. —ctionem.

bendicion 7d 39. contradicion 28a 29 (R. contradictio). jurisdicion 11a 24.

Auch actionem scheint dieselbe Entwicklung genommen zu haben. Es finden sich folgende Schreibungen: accion 22c 39 ff. Daneben attion K 38b 16. atçion I 38b 16. action K 22d 24. I 6a 29 ff. asçion I 22d 24.

destincion 2c 44. estincion 9a 23.

4. Inlautend asp. *c* < lat. *sc* $^{e, i}$

peces 68a 38ff.

conocer K. I —scer 23d und öfter.

In nacer K, nascer I, 52c 24ff. steht c— in der Jnkohativendung.

—ecer < iscere.

crecer 68c 36ff. bastecer 4d 28ff. empeecer 12b 21. 15a 18ff. establecer 56d 6. fallecer 81c 18. franquecer 67b 34. fenecer 75a 41. guarecer 87a 10. parecer 16a 14. pertenecer 65b 22f. remanecer 69a 17. senescer 6d 39.

I bevorzugt in allen Fällen die Schreibung mit —sc—, auch im Konj. Präs., wo K stets —zca setzt; (z hier = [ts]) nazca K 84d 14. pertenezca K 58d 10. Ebenso setzt dann K z gegen s in I im Imperf. pertenescia I 60b 4. K —zcia und im Futur für sc, c in I. K: pertenescia I 60a 34. I: —scra, —era.

5. Auf griech. χ geht c zurück in arçobispo 24c 17.

6. Auf ital. zz geht c zurück in carecio K 5c 36. I —sc—.

Z.

a) Im Inlaut.

1. asp. voc *z* voc < lat. voc *c* voc.

adozir, aduzir 24d 39a 2. 9ff.

affiuzar 91b 34. affiuzado K 91b 34. I hat affiuçado.

caliçes K, calizes I 35b 11. 50c 11.

dezena 2a 23. I 46d 20.

dezir 1a 7ff.

dozientos I 21c 4.

fazer 1a 4.

foydizo (< *fugiticius) 18d 31ff.

iazer, yazer 21b 39; c 5ff.

iuyzio, ioyzio 2d 24ff. iudizio (seltenere Form) I 20c 40ff.

melezinar 6d 35. K meleçina I —z— 88b 43. Daneben haben beide Handschriften die Form mediçinas 18b 11. melezina 14a 21.

menazar 93d 1. amenazar 52c 11.

nuzē, nuezen 12b 34.

K omizilio. I omezilio 9c 31 und K 13a 28. K omicilio. I omiciello 24b 38 und I desgl. 13a 28.

palazin I. palaçin K 5a 40. (conde palazin.)

plazer 12d 7ff.

plazo 10a 25ff. aplazado 81b 4. razimos 68d 43.

uazio (< vacivus) 77d 11. 17. 21.

uezino 16b 32.

2. asp. *z* < lat. voc *ti* voc.

franqueza I 39c 43. K 82c 15. I hat franqueça. grandeça K 11b 36. I grandez. pobreza 44b 25. riqueza 43b 35. sotileza 61c 33. maluezado 51c 14. maluezo 51b 31. malueza 48d 20.

razon 1a 34 und öfter raciones K 3a 3 im Sinne von „Grund“ vgl. Ford: razon, racion. razonero 24d 12. 14. razonar 37b 8 und öfter.

3. asp. *z* < lat. —d e c—

catorze 13c 4. doze 8d 35. 53b 27. dozena 46d 20. onzena 30c 29. quinze 13c 22.

4. asp. *z* < griech. voc ζ voc

babtizar I 3b 4. K hat batear. (catalanisch) baptizado in beiden 3b 4.

5. azeyte 68d 38 ist arabischen Ursprungs.

b) Im Auslaut steht

1. asp. *z* < lat. voc *c* voc in

cruz 59c 27. 35b 13. emperadriz 46b 11. faz (< faciem) 93c 16. 94c 17. paz 74b 32. uez 12c 29ff. uoz K 6a 13. I boz. juez, juyz 2d 25. rayz 33d 28. diez 8d 30.

2. asp. *z* im Auslaut < inlautend asp. *c.*

estonz 5b 36. romanz K 56d 3. I hat romance. uenz K 87a 16. I uence.

3. Auslautend asp. *z* < lat. *sc.*

crez 51a 4. fenez K 17a 7. I hat fenesc. pez. Sing. zu dem regelrechten Plural peces. 68a 38. parez 62a 11. perez I 51b 8. K perece.

4. asp. *z* < lat. *t's.*

asaz, assaz 25a 27. 26a 16 ff.

Anm. legaiz K legayz I 90b 5. legaz K logar I 90b 9 (lat. legatum) ist provenzalisches Lehnwort.

Beide Handschriften bezeichnen mit ç die stimmlose, mit z die stimmhafte postdentale oder interdentale Affricata. Nicht immer werden aber in asp. Handschriften beide Laute in der Schrift streng geschieden. Besonders schwanken die frühesten handschriftlichen Ueberlieferungen, indem sie oft ç für später regelmäßig auftretendes *z* haben. Pidal, Cid. 211 ff. erklärt diese Unsicherheit der Schreibung für eine Nachwirkung der Form des westgotischen Zeichens für z, dessen oberer Teil einem c ähnelte. Die in französischen Zeichen schreibenden Kopisten einer westgotisch geschriebenen Vorlage

wurden durch diese Aehnlichkeit getäuscht und gaben westgotisches z als ç wieder.

So mögen auch die Fälle zu erklären sein, wo in den Handschriften I und K c für z steht. Auffallend ist aber, daß in diesen Versehen die Handschriften zweimal zusammengehen, und zwar medecinas 18 b 11. omicilio K omiciello I 24 b 38. dagegen beide omizilio K omezilio I 9 c 31. Es liegt hier außerdem in beiden Handschriften die gleiche Schreibung vor, —ilio, bez. —iello für —idio.

Der Uebergang von lat. c $^{e, i}$ in asp. c $^{e, i}$ vollzog sich so, daß die Artikulationsstelle des [k] sich an die Artikulationsstelle der Vorderzungenvokale verschob, sich damit der Artikulationsstelle des [t] näherte. Die Artikulationsstelle des [t] in der Gruppe [ty] lag bereits am Vordergaumen (am Zahnfortsatz). Gemeinsam war beiden Artikulationsvorgängen [kya] bez. [tya] der Halbvokal [y] dem ein Verschluß der Zunge am Vordergaumen vorherging. Dagegen lag die Artikulationsstelle des vorhergehenden Verschlußlautes bei [kya] ursprünglich hinter, bei [tya] vor der Artikulationsstelle des [y]. Wie weit Spuren dieser verschiedenen Artikulation in der späteren Entwicklung sich erhalten haben, ist nicht klar. [ty] wurde früher assibiliert als [ky], aber unsere Handschriften zeigen keinen Unterschied, in der Schreibung der auf die früher verschiedene Artikulation hindeutete.

Ueber die postdentale Aussprache der Gruppen [ts] und [dz] möchte ich noch folgendes bemerken. Die Zungenspitze liegt bei der Artikulation der Gruppe [ti, ty] bei [i] und [y] an den Schneidezähnen. Der Verschlußlaut [t] wurde vor [i], [y] nicht von der Zungenspitze, sondern von einem etwas zurückliegenden Teile der Zunge gebildet. Nun wurde [ti] > [ty] > [ts] bez. > [dz]. Der Abstand der Zunge von dem Oberkiefer wurde kleiner.

Der entstehende [s] bez. [z] Laut war nicht der eines [s, z] mit Zungenspitzenartikulation am Zahnfortsatz, sondern er wurde so gebildet, daß die Zungenspitze an den Unterzähnen blieb. Je geringer der Abstand der Zunge von dem Ober-

kiefer und Oberzähnen wurde, desto mehr gewann das [s] bez. [z] Element der Gruppen [ts, dz] die Oberhand, desto mehr näherte sich aber auch der Laut dem heutigen englischen th = [þ, ð] und der heutigen Aussprache von nsp. c z [þ].

Für die Entwicklung zur stimmlosen, bez. stimmhaften Affrikata war ebenso wie bei der Entwicklung des lat. [s] die Stellung nach Konsonant und im Auslaut bez. nach Vokal maßgebend.

Lat. ^{cons} ti, cy, c $^{e, i}$ > asp. [ts] (geschr. c, ç).

Lat. ^{voc} ty, —dec—, —c $^{e, i}$ > asp. [dz] (geschr. z). Im Auslaut resultierte stets [ts].

In encerrar liegt Uebergang von [ns] > [nts] vor. Pidal, Manual § 37 b stellt cerrar zu den Wörtern, die durch Einfluß der Aussprache der Moriskos [ts] < lat. [s] erhielten. Zauner, Elementarbuch S. 47 erklärt cerrar < encerrar.

Dieser Vorgang ist phonetisch durchaus einleuchtend, so daß wohl der Einfluß des Kompositums auf das Simplex vorliegt. Wurde bei der Artikulation des [n] das Gaumensegel geschlossen und nicht gleichzeitig der Mundverschluß durch die Zungenspitze gelöst, so ergab sich vollkommener Mundverschluß, bis die von den Lungen nachgedrückte Luft den Verschluß an der Zungenspitze löste; es entstand der Laut [t].

Wie —cc— in suççeder, scheint auch die Gruppe —cti— behandelt worden zu sein. Wenigstens ist das in bendicion, contradicion, jurisdicion durch die Schreibung mit einfachem c sichergestellt; aber auch die Fälle atçion, ascion, attion machen die gleiche Behandlung wahrscheinlich, wenn auch in zahlreichen Fällen accion und action in beiden Handschriften geschrieben wird.

Auslautendes z war stimmlos; es wurde geschrieben, wenn der Laut [ts] in den Auslaut trat, wie in piscem > pez. crescit > crece, crez u. s f. Einige Fälle, in denen in der Schreibung z mit s wechselt, sind nur verständlich, wenn z im Auslaut wie auslautendes s stimmlos war, z. B. conuenez K —uenes I 24 b 40. (I) martiz K —martis I = lat. martis 83 c 17.

malefijs K—ffiz I 13d 4. (I.) K hat ferner z = [ts oder s] gegen I s in dem Konj. Präs. und Fut. der Inkohativa, ferner im Impf. (Kapitel II, Absch. 4.) (Vgl. Zauner, Elementarb. 71.) Ebenso verdankt caliçes K 35 b 11 sein ç = ts dem Singular caliz, der auslautendes z = ts hatte.

Kapitel III.

X.

Im Anlaut kommt x nicht vor (außer in der Abreviatur x'ano für christiano, cristiano).

x im Inlaut.

Im Inlaut entspricht es lat. *x* in dixo 7d 4 ff. yo lo dixe K 93a 21, dicce I.

aduxo 37 d 46 ff.

enpuxo K 92b 34. 39d 33, I hat empello.

fuxo 26c 34. d1 ff.

troxo 68c 38. 69a 14. 83b 5.

In Anlehnung an die Perfekte auf Sg. 1 —xe, 3 —xo findet sich auch tienxe I 77b 2, K tenia.

delexasse K 77c 4, I dexasse. lexa 41c 37, I dexa. dexar K 37d 45, I lexar.

dexes 36b 28.

exepcio 11d 40. enxiemplo, exiemplo 3c 5 ff. enxambre 68b 20. exento I 37a 19, K eseto.

exir 53c 35 ff. yxe 94b 14 ff.

proximo 66a 6. 22, I propinco. 61a 41, I hat projsimo. (luxoriosus lat. 51d 17.)

lat. —*ssy*—

baxando 91d 12.

lat. —*ls*—

enpuxe K 92b 34. 39d 33, vgl. Ford. 121.

x im Auslaut.

In lat. lex I 68a 28. 31. lat. tuatrix 79b 41. Ferner in dix (1 Sg.) 19c 39; 86c 34. 36. 5c 27. 26a 38.

x ist in den Handschriften als [š] anzusetzen. Mehrere Beispiele zeigen das Bestreben der Schreiber, den Laut [š] durch eine besondere Transkription wiederzugeben; so dicce I 93a 21. esento K 37a 19 (vgl. M. Pidal Cid. 59, Anm. 2, der aus San Domingo 480b die Schreibung *deſaron* statt dexaron anführt). Besonders bemerkenswert ist projsimo I 61a 41, was recht geschickt [š] als ein palatales s auffaßt und die Palatisierung durch ein davor gesetztes i andeutet.

Kapitel IV.

Ch.

asp. —*ch*— < lat. —*ct*—.

aducho 25a 15c 6 ff.
collecha I cogecha 9b 1.
dicho 1a 28 ff.
derecho 1a 42.
echar 1b 19. desechar 13d 2.
estrecho 17b 27, estreicho K 58c 16.
fecho 1a 20. desfecho 88a 31. malfecho 13a 17. perfecho 88a 33, daneben K perfecto 32a 8.
ocho 26a 11.
pechar 31c 12.
prouecho K 79d 31, I proffecho.
sospecho 2b 35.

asp. *ch* < lat. *ply*.

ancho K 53a 15, I anto.

asp. *ch* < lat. —*lt*—.

mucho oft.

Anmerkung. In simoniacho K 2b 30, I simoniacho = simoniachero ist ch = [k].

Asp. ch lautete [tš]; eine Zwischenstufe des Lautwandels ct > [tš] war [t'], das teils zu [tš], teils zu [yt] wurde. Auf letztere Entwicklung deutet anto I 53 a 14 hin, das nichtkastilisch ist. Wie diese weisen auch Formen wie estreicho K 58 c 16 und die Formen destreyto I 13 d 35 deleyto 14 d 31. deleyt K 16 a 13, I deleyte nach dem Osten des Sprachgebiets.

Kapitel V.

G, i, j, y.

Die Einordnung der Beispiele geschieht bei schwankender Graphie mit Rücksicht auf die Entwicklung im Neuspanischen.

Y.

a) y im Anlaut.

1. < lat. i voc.

yazen 7 b 12 und öfter. K hat meist iazer, z. B. 21 b 39, I wie hier, so auch sonst yazer. yogo < iacuit I, K 46 d 4 und öfter. yuguyesse I 2 b 38, K juguyesse.

yuguero I, K 80 a 11. Pidal Manual § 38, 3.

2. < vulgärlat. y voc., dy.

yerno 5 b 44. 24 c 20. 45 d 31, K hat yierno.

juso 94 b 5. 7. 9.

3. < lat. ĕ.

yegua 17 a 35. 25 d 40. 50 a 30. 122 b 21. jegua 21 c 25. K hat yegua.

yerua 11 b 37. 14 a 15. 34 c 1.

yerma 30 b 2 < asp. mermar < lat. minimare, der lat. Text hat „minuitur". m ist vor y gefallen. Bemerkenswert ist Behandlung von vulgärlat. ę.

b) y im Inlaut.

Um ein vollständiges Bild der Verwendung des Zeichens y zu gewinnen, werden auch die Fälle in den Kreis der Betrachtung gezogen, in denen y am Ende einer Vokalgruppe steht.

Die Vokalgruppe kann entstanden sein:

I. aus ursprünglichen Vokalgruppen.

II durch Vokalisierung eines Konsonanten.

III. vulgärlat. y < classischlat. g$^{e, i}$, di^{cons}, di$^{voc.}$, gi$^{voc.}$, j.

I. guysa 10c 16 und öfter, wechselt mit guisa.
laydo < germ. laid 3d 24. 7d 24 und öfter.
royna < ruina91 b 19. 29.

II. seys 30d 16 und öfter. seyes I 89a 13.
destreyto I 13d 35.
fruydor 17a 28.
deleyto 14d 31. deleyt K 16a 13. I deleyte.
dereyre 90d 34. (prov.?)

III. esleyr K 62c 36. I hat eslegir.
reffuyr I 60b 16. K hat refugir.
ayna 26b 14 und öfter.
cuydar 6b 6 und öfter. Auch cueda K 67b 19. I cuya.
veynte 13d 23. 8c 3.
rayz 76d 4 und öfter. oydo 5b 2. 27. juyz 10c 6d 12. juyzio.

War in der romanischen Gruppe —ee - das erste e betont, so ging aus dieser Gruppe —ey— hervor. (Zauner S. 20.)
ley 3d 22. Plural leyes, oft lees in beiden Handschriften.
meytad 13c 32 und öfter.
pleytar I 13a 12. 26. K hat älteres pleetar.
bovem wird wie legem, regem behandelt. buey 26c 16 und öfter; auch boye K 88d 37. Plural bueys K 62c 33. 37. bueyes I.
cayo 70b 26 und öfter caio K 17b 19. cayo beinflußt auch die anderen Formen; daher caye K 69b 16 neben I cae. cayen I 33a 31 neben K caen. cayeron I K 92c 37. Aber K 3b 23 manda el emperador que judio nin pagano nin herege non ayan sieruo que sea christiano nin le circumciden nin le rrecallen (I recagen) (statt recayen?) Die Entsprechung zu: . . . nin recallen, recagen fehlt in R und im prov. Texte.

deueyan 54 d 30. deueyes 53 d 2, auch deueyer. Ueberschrift I 54 b 16.

oyen 4 c 35. oyeron 55 d 34. oyessen 54 a 33.

posseyo 75 b 22. seyendo K 58 a 5. Kommentar am Rande. uayan 11 c 28. 13 a 5. uayan 37 d 5. 6. ueya K 53 a 17. I uea. ueyan 93 c 25. ueyedes 6 d 29.

ayudar I K 25 c 7. 36 a 24. ayuda I 50 b 18. 25 d. 7. 8. 51 b 30. K ajuda. ayudamiento I 45 b 22. 28 und öfter. K ajudamiento. ayudorio I 67 a 43. K —j—.

ayunto I 71 a 2. K —j—. ayuntar I 73 a 38. 74 a 40. K —j—.

fuyo 4 a 25 und öfter. fuya 51 d 15. fuyen 48 b 32. Pelayo 31 d 31.

mayor 1 a 9. 2 a 13 und öfter. mayordomos K 13 a 1. I madromos. Vgl. Staaff, Dial. léon 222. In den dort angeführten Urkunden tritt die Form maordomo mehrmals auf.

aja < habeam findet sich schon früh. aya 2 b 23. ay 2 a 14. ayan 2 d 1. ayas 21 a 20. ayades 57 c 36. ey = habeo K 35 a 1. I: e.

Anmerkung. Die in die —ir Konjugation übergetretenen Verba zeigen, wenn der Stamm auf Vokal endigt, im Infinitiv oft —uyr, im Partizip. Perf. — uydo.

instruyr K 53 d 43. instituyr I 53 n 43. instituydo I K 54 a 4. destruyda 9 d 35. 18 b 12. constituydo 21 d 18. restituyr I 8 a 18, K —ir. restituydo 8 b 1 und oft. seguyr K 17 c 15, I —ir. I hat meist siguyente 11 d 9.

Zuweilen findet sich in den Handschriften y statt $^{cons.}$ i $^{cons.}$ geschrieben.

fenicydo K 10 c 10, I — cido. tollyda K 7 a 23, I —ida. esposalycion K 40 d 28. a my (betontes Pron.), I 21 b 40. la my parte I 21 b 40 und öfter. y statt ae in ygual K 18 c 3, I egual und öfter. yglesia I 35 b 10, K eglesia und öfter.

i, j.

1. asp. *i* < lat. *i* $^{o, u}$

iogar K 17 c 9.

iomencar I 17 c 9 (ohne Cedille).

juego 51 d 8, K d 28, I yuego.
juglar K 13 d 19. 21. I joglar.
johan 43 b 21. 56 c 8. juahan 62 d 8.
judio 3 b 15.
judgar 2 d 33 und öfter.
jurar 2 a 12 und öfter. iur K juro (sbst.) 37 a 7.
justa 83 c 44 und öfter.
juez, juyz 10 c 6.

Gelehrte Formen zeigen perjurio 41 a 11. jurisdicion 11 a 24. justicia 48 b 42. injuria 3 c 40. prejudiciales 4 a 30. juycio 2 d 19.

2. asp. *i* < vulgärlat. *c'l* < lat. *c'l, t'l.*

abeias 68 b 5, 6 und öfter.
apareiado 51 b 3, 9 und öfter.
oios 68 a 34.
baraia 4 a 26. 5 a 26. Die Entsprechung fehlt in R.
oueja 17 a 24.
trabaio 15 c 34.
uiejo I 7 d 38. K bieio.

3. asp. *i* < lat. *li* a, o, u.

conceios K 1 a 20, I conçilios.
conseio 5 a 1. conseiar 3 b 38.
despoio 94 d 34.
esposaia K 40 a 26, I desposaia.
fijo, fiio 2 c 12 ff.
meior 1 a 10. meiorar 25 c 33. Daneben I megos = lat. melius 94 d 10.
migaia 41 a 5. 10 c 12.
paia K 91 c 2, I palla. paiar K 91 c 2, I pallar.
pecuiar 21 d 5, aber stets peculio.
semeiable K 16 c 11. Diese Form tritt am häufigsten auf. I hat semeiante. Daneben findet sich semelable K 69 a 13. semellada mientre K 80 a 31 und öfter. In Handschrift I auch

zwei Formen mit —g—. semegança I 87 d 20. semegante I 87 d 21.

taiar 17 b 21 und öfter. taiadura 17 b 36.

Anmerkung. i < ri voc. scheint vorzuliegen in condesiio K 37 a 11, I hat condeserio. sobeiano K 13 c 12 findet sich einmal, sonst soberano. I 13 c 12 und öfter.

G.

1. asp. *g* < lat. *li* e.

agenar 1 b 33 und öfter, K ajenar 87 b 7. enagenar 9 b 10. enagenacio 41 b 4.

coger 14 d 15. recoger 15 d 35. cogido 72 a 34. coga I 83 b 5, K troxe. escoger 48 b 7. escogença 65 d 12.

gelo wechselt in beiden Handschriften mit ielo 5 b 39.

muger 2 b 32. Daneben die ältere Form mugier 3 a 39, vgl. Pidal Manual § 10. mugerança 67 b 13.

Anmerkung. Sonst findet g vor i in Erbworten sich in jeder Handschrift je einmal.

eslegir I 62 c 36, K esleyr. refugir K 60 b 16, I reffuyr.

G in Worten provenzalisch-französischer Herkunft.

corage K 71 a 34, I orage. K 72 c 11, I coraie. I, K corage 72 c 12. 27. 41. 83 d 19.

estage 43 c 6.

ligeramientre 12 c 28 und öfter.

mensage I 10 d 39. 11 a 3. 25 a 6. 26 c 36. mensagero I 34 c 39. K hat in allen Fällen mensaie, mensaiero. I hat mensaie 26 c 25. Beide Handschriften haben —g in mensage 26 c 34. 39 b 33.

usage I hussage K 1 b 16 und öfter.

sage 37 b 18.

viage 9 d 32.

herege I 3 a 7. 3 a 14. 37. K hereie, außer 3 a 14 herege. heregia K 3 b 11. I K 3 a 23. I 43 a 4. I 3 b 11 eresia. K 43 a 4 ereia.

mege I 17b 34. 38. 67c 7. 9. K in allen Fällen meie.
monge I 2c 4. 9. 67a 26. K in allen Fällen monje.
Daneben findet sich statt g nur i in:
gaie 20c 2.

g in gelehrten Wörtern.

fugitiuus 36c 36. 48b 37.
gestion 6b 1. 3.
legitima 56a 39. 56b 1. 46d 2.
priuilegios I K 1a 32, sonst priuillegios I 1b 21. priuilleios K 2b 11. religion 1a 35. religioso 69d 33.
magestad I K 14a 3. I 24d 4. K maiestad 24d 4. Zu eclegia K 2d 40 vgl. Pidal Cid 186. Vgl. auch das Nebeneinander von heregia und eresia.

Wenn ich den Beispielen mit y einen großen Teil dieses Kapitels einräumte und auch die Fälle mit einbezog, wo y nicht zwischen Vokalen stand, so wollte ich damit zeigen, daß y in beiden Handschriften durchaus als Vokal [i] gebraucht wird. Es wechseln also Schreibungen, in denen einerseits i und y vertauscht werden, andererseits solche, die i neben g zeigen; doch nie wechselt y mit g. Es gab y stets die Laute [i, y] wieder, g vor Vorderzungenvokal stets [ž]. Es ist daran festzuhalten, daß die Oeffnung, die von Zunge und Gaumen gebildet wird, bei y, i — [i oder y] weiter ist, als bei i, j, g = [ž]. Der vordere Teil der Zunge artikuliert gegen den Vordergaumen, um die Stellung des Lautes [y] einzunehmen (geschrieben y in Handschrift I; in Handschrift K y und i, j.) Die Zunge liegt gewölbt im Munde, so daß sie sich nur dem Vordergaumen nähert, die Zungenspitze ist an der Artikulation nicht beteiligt.

Anders bei i, j g = [ž]. Die Zungenspitze bildet eine Enge gegen den Vordergaumen hinter dem Zahnfortsatz. Die Hinterzunge nimmt schon die Stellung des folgenden Hinterzungenvokals vorweg. Hinterzunge und Zungenspitze liegen höher als die Mittelzunge. Das Zungenblatt bildet einen „Kesselraum“ (Jespersen), dessen Resonanz das charakteristische

Geräusch erzeugt, das den [ž] Laut von [y] unterscheidet Dieselbe Entwicklung, wie lat. i + Hinterzungenvokal > [ž] nehmen die lat. Gruppen in c'l, t'l und l + i $^{voc.}$ Es wäre für die Entwicklung c'l, t'l, l + i ^{voc} > ž vielleicht eine Zwischenstufe [l'] anzunehmen. Belege hierfür bieten die Schreibungen palla I 91c 2. pallar 91 c 2, die mehrmals auftretende Schreibung semellable 69a 13 etc. Wahrscheinlich sind aber diese Formen nicht rein kastilisch (vgl. Kapitel VI.) In pegudio K 10a 1 (sonst peculio pecuiar < lat. peculium), I pegulio gibt die Aehnlichkeit der Aussprache wohl Veranlassung zur Schreibung; der umgekehrte Fall liegt vor in omizilio 9c 31, K 13a 28 etc. statt omizidio. Die französisch-provenzalischen Lehnworte wurden mit der Schreibung g für [dž] in das Asp. eingeführt und haben sich mit dieser Schreibung teils erhalten (Hs. I), teils wurde g durch i ersetzt (Hs. K). Ob auch dies i eine Affricata bezeichnete, oder ob das Zeichen g nicht mehr [dž], sondern [ž] bezeichnete, ist nicht aus den Belegen zu erweisen, doch wäre das letztere durch die weitere Entwicklung wahrscheinlich gemacht. Auffällig an der Verwendung des Zeichens g ist nur dies: I hat neben der üblichen Verwendung vor Vorderzungenvokalen auch mehrmals g vor a, o für lat. li ^{voc}. megos I 94d 10. semegança I 87d 20. semegante I 87d 21.

Kapitel VI.

Ll.

Asp. [*ll*] findet sich a) im Anlaut < lat. *pl, lc.*

llagar 19a 14. K hat auch plagar 92d 32.

llamar 3d 8 ff. K hat 3b 21 (Ueberschr.) 51b 18 (auch I) clamar (aragon.)

llantar 16c 11 ff.

llena 76d 11.

llaue 33b 14.

llegar 14 d 16. allegar 68 c 34. Zu allogar vgl. M. Pidal Cid. P. 229.

b) im Inlaut < *fl.*

fallar 2 a 20.

< *bl.*

estallido K (I hat establido) 28 d 22.

< *nl.*

malleuar I 6 d 18 ff. nicht kastilisch. K hat stets die kastilische Form maleuar = manleuar.

< *r + l.*

dalle 2 d 19 ff. < dar le.

< lat. *ll.*

afollar 15 c 10 ff.
capellanja 2 c 8.
caualla 5 d 2 ff. cauallero 1 a 30. caualleria 1 a 30.
falla, fallar 86 c 20 ff.
gallina 68 c 5. 6.
pollino K 21 d 12. 25 d 40.
querella 4 a 27 ff.
seellar 5 c 17 ff. seello, I siello 54 a 44.
toller 1 b 39 ff.
uilla 23 a 44. 1 b 19 ff. villero 55 a 15 c 2.

< *illa, ellu.*

ancilla 21 c 23.
asniello 70 b 26.
castiello 55 b 11.

In omiziello I 13 a 28. 24 b 38 liegt Einfluß des Suffix'-ellum vor.

Anschließend möchte ich noch die Fälle anführen, wo der Artikel und das Pronomen el, lo, las mit ll auftreten.

1. Artikel *ell* vor vokalischem Anlaut.

ell actor K 4a 20. ell auer 20d 40. ell auuella I 54b 19. ell auuella K 63a 36. ell año K 41d, Kommentar. ell esposalicio K 41d 20. 53a 39. ell hedero K 41c 40. 50c 37. 62b 27. 63a 14. aqll hedero I 61d 29. aqll ome I 53c 5. daqll ome I 6c 8, K 40a 39. ell uno K 21c 37. ell escripto K 39a 21. Auch vor Konsonant findet sich einmal ell. ell padre I 44c 5.

2. Pronomen.

a) (absolut) betont.

con ell I 21c 3. por ell I 57a 42. por ell K 44b 41; es ist, wie auch I zeigt, „por ella“.

b) unbetont.

ell es I 40b 36. ell i torno I 48b 42. K hat el y torno. ell gelo . . . K 21c 12. elle la touo K 75d 31, ely la touo I 75d 31. elle la uendiesse 34d 19. el llos . . . I 57b 22. gello I 53a 10. 42a 3. gella I 81a 2. gellos I 66d 1. ouello = oue lo I 6c 19. quier que lla falle I 66c 29.

Vgl M. Pidal Cid p. 229. Staaff Dial. léon 262 ff., 266 ff.

asp. *ll* < lat. [*ly*].

In palla, pallar I 91c 2, K paia, paiar.

sala K 28c 37, I salga. sallio I 28b 21. salle I 28b 19. sallen I 38c 22, I 66d 19. salle I 42c 19. I 68a 29.

suelle I 87d 37. 41 deutet, wenn ll tatsächlich als [l'] zu interpretieren ist, auf aragonesische Färbung (vgl. Zauner S. 6). Ebenso findet sich kastilisch baylia in I meist als ballia I 40b 35. 85c 30. 31. 34. 41 und balhia 66c 35. Dasselbe gilt von escuela K, in I stets escuella 3a 23. 23b 22. 29a. auuelo K, I auuello 13b 19. 63a 36 und oft. gallgo I gegen galgo K 18a 43.

Anmerkung. batalla ist Lehnwort.

< germ. *li*.

gasallado I, K 29a 44 und in Handschrift I in allen Formen, wo K gasaiado hat (46b 6. 79c 33. c 31). orgollosa 51d 19

Palatales [l'] entsteht, wenn nicht die Zungenspitze, sondern das Zungenblatt Mittelberührung gegen den harten Gaumen mit Seitenöffnungen bildet. Es ist im Kastilischen im Anlaut hervorgegangen aus pl, cl, fl, indem der anlautende Konsonant assimiliert, dadurch die Quantität des l vermehrt wurde. Dies wurde wie inlautend ll < lat. ll zu [l']. Formen, in denen [l'] < lat., germ. [ly] zurückgeht, sind nicht reinkastilisch. In avuello, escuella ist nach Pidal Cid. 229 ll = [l]. el, Artikel und Pron. conj., findet sich als ell, elle, ely [= el'] neben el vor vokalischem Anlaut. Das Pron. abs. el scheint am Satzende ebenfalls [el'] gewesen zu sein. Doch ist hierbei die dialektische Färbung der Handschrift I, die zum Pron. ell die meisten Belege bietet, zu berücksichtigen. Ebenso mag die Aussprache llo in gello, ouello dialektisch sein.

Kapitel VII.

Nn.

Im Inlaute entspricht nn

1. lat. *nn.*

año 1b 27. njno, njnno 58d 13. 17. 19. paño 37a 38. 71c 12ff.

2. lat. *mn.*

calumia und caluñja 10d 17. 20ff.

danno 2a 29. dañable 66d 25. Dagegen con depnado K 9b 16. I con deñado. I K 7b 13. 33c 5. 45b 7. 12. condepnamiento 31a 3.

3. lat. *ne, ni.*

castañas 15c 37.

estrano 18b 22ff.

K lana, I ñ. 69a 31.

seiñor 16a 33. señor 3a 42. sennorio 1b 3.

sotiraña 65c 32.

viña 37b 10.

4. lat. *gn.*

annado I anado 7a 32 < agnatu. añel 21c 24.

innorancia 85c 43.

leña 76 d 4. 6. 22.

tammana I 66 a 17. K ta mana.

peñora 2 a 5 ff. pennos I Ueb. 67 c 17. empenorar I 47 a 41. b 3. empeñar K 47 a 41. b 3.

puño 3 b 13. 15.

señal 6 a 16. 32 a 6. senalado 54 b 1. enseñado 17 a 3. I ensenado. Das Buchwort asinar I 56 b 40. K asignar scheint gn ebenso zu behandeln.

5. lat. *ng* vor *e, i.*

costriñir K 29 c 25 ff. costreñir I 29 c 25 ff. cōstrīgida 42 d 13.

lueñe 65 d 46.

tañir 63 b 36.

I tage oft, 32 b 38 ff.

6. germ. *nj.*

gaaño 81 c 9. gaño 2 c 28. 79 a 6. engaanar 7 c 16 ff.

7. lat. *—ng (u) l.—*

sennero I 25 c 38. K hat seño = senero? senera (mientre) 4 c 5.

Asp. nn bedeutet palatales n, [n']. Es ist entstanden aus lat. nn, indem die Quantität Veranlassung wurde, den Verschluß, den ursprünglich nur die Zungenspitze bildete, durch einen Verschluß der Vorderzunge zu ersetzen. Dieselbe Entwicklung nahm mit der Zwischenstufe [nn] lat. mn in danno 2 a 29, dannable 66 d 25. Neben condennado I 9 b 16 stehen Formen condepnado K 9 b 16 und öfter; p n < mn. Das Gaumensegel senkt sich zu spät, der Stimmton setzt zu spät ein. Möglicherweise aber ist auch erst die Zwischenstufe [mpn] anzusetzen. Das gleiche Resultat [n'] zeigt die Sprache, wenn n, unter Einfluß der Nachbarschaft von e, i, y [= palatalisiertem g], an der Artikulationsstelle der Vorderzungenvokale gebildet wird, indem der Teil der Zunge, der bei Bildung der Laute [e, i, y] beteiligt ist, auch den Verschluß am harten Gaumen bildet.

Lebenslauf.

Am 25. November 1884 wurde ich, Adolf Koch, evangelischer Konfession, zu Magdeburg als Sohn des 1894 verstorbenen Versicherungsbeamten Adolf Koch geboren. Ich besuchte die Bürgerschule (1891) und Realschule (1894) meiner Vaterstadt, von 1896—1900 die Mittelschule in Dessau. Oktober 1900 trat ich in die Obertertia der Realschule zu Bitterfeld ein, Ostern 1902 in die Obersekunda der Städtischen Oberrealschule zu Halle a. S. Ostern 1905 erwarb ich das Reifezeugnis und bezog die Universität Halle, um neuere Sprachen zu studieren. Ostern 1908 erlangte ich durch eine Nachprüfung im Lateinischen in Magdeburg das Reifezeugnis eines Realgymnasiums. Am 10. August 1909 bestand ich das Rigorosum.

Meine akademischen Lehrer waren die Herren Professoren und Dozenten: Bauch, Bremer, Counson, Droysen, Ebbinghaus, Förster, Havell, Heldmann, Lindner, Riehl, v. Ruville, Saran, Schädel, Suchier, Vaihinger, Wagner.

Zu den Seminarübungen wurde ich zugelassen von den Herren Dozenten: Bremer, Counson, Ebbinghaus, Förster, Havell, Schädel, Suchier, Wagner.

Allen meinen verehrten Lehrern fühle ich mich zu großem Danke verpflichtet, ganz besonders Herrn Prof. Dr. Suchier, der vorstehende Arbeit angeregt und mich bei der Ausarbeitung immer bereitwillig unterstützt hat.